

„Sagen Sie mir, haben Sie noch einen anderen Namen, der noch viel schöner ist?“

„Wie kommen Sie darauf?“ fragte der Lord.

„Ja, ja!“ rief Sandokan. „Sie müssen das Mädchen sein, das alle Eingeborenen die Perle von Labuan nennen.“

Der Lord machte eine überraschte Bewegung, und eine tiefe Furche grub sich in seine Stirn.

„Sagen Sie, mein Freund,“ fragte er mit ernster Stimme, „wie können Sie das denn wissen, wenn Sie, wie Sie sagen, aus der Ferne gekommen sind?“

„Sie können diesen Beinamen doch nicht in Ihrer Heimat gehört haben?“ fügte Marianna hinzu.

„Ich habe ihn auch nicht in Shaja gehört,“ erwiderte Sandokan, der sich beinahe verraten hätte, „sondern auf den Romadesinseln, wo ich vor einiger Zeit gelandet bin.“

Der Lord und seine Nichte blieben noch einige Zeit bei Sandokan. Bald sprachen sie von seiner angeblichen Heimat, bald von den Piraten von Mompracem und von Labuan. Endlich zogen sie sich zurück.

Als der Pirat allein war, blieb er eine lange Weile regungslos liegen, die Augen auf die Tür geheftet, durch die das junge Mädchen hinausgegangen war. Er schien tief in Gedanken versunken.

In seinem Herzen, das noch nie für eine Frau geschlagen hatte, schien ein fürchterlicher Sturm zu toben.

